

Wenem, die aber nicht das neueste Erzeugnis der Firma gewesen sein dürfte.

Der Führer des deutschen Kraftfahrersport, Korpsführer Kühnlein, beglückwünschte die ersten Sieger des Tages und lud sie ein, am Steuer des 2000-cm-Volkswagens eine Ehrenrunde zu machen. Im zweiten Volkswagen nahm der Ingenieur für die technische Ausbildung und Geräte, HERR, Obergruppenführer Kraus, mit dem 1. Privatführer Platz. Im dritten Volkswagen fuhr der Präsident des DAV, HERR, Oberführer Freilich von Coloffstein, mit den beiden ausländischen Mitgliedern des internationalen Schiedsgerichtes, Ball-England und Noxter-Holland, die Ehrenrunde.

Die Sieger und die Wagen erhielten auf der Straße einen begeisterten Empfang. Die 800 000 Volksgenossen, die den Sachsentag zum Rennen umkämpften, sahen hier zum ersten Male die Volkswagen in den drei Ausführungen — offener Wagen, Radio-Vimontine und Vimontine — die den Beifall aller fanden.

### Englischer Sieg in der 350 er Klasse

55 Fahrer in der Klasse bis zu 350 ccm stellten sich am mittags 12 Uhr über 40 Runden = 844 Kilometer zum Kampf. Bespannt war man hier neben den Auto Union/DKW-Maschinen, die aus der vorjährigen 500er Maschine konstruiert wurde, auf das erste Auftreten der neuen 2-Zylinder-Kompressor-Maschine von MLL mit seiner Pleiskmann. Leider schied die Maschine bereits nach der 4. Runde infolge Lockerung der Steuerbefestigungsmutter aus, so daß man erst die weiteren Leistungen der Maschine abwarten muß, bevor man sagen kann, daß die deutsche Streitmacht mit dieser Maschine eine neue Waffe im internationalen Kampf besitzt.

Von der ersten Runde an setzte sich der Engländer White auf Norton an die Spitze, die er bis zum Schluß nicht mehr abgab. Im Hinterfeld entwickelten sich zahlreiche Kämpfe. White legte ein derart starkes Tempo vor, daß ihm schließlich Müller auf Auto Union/DKW folgen und als einziger das Rennen unüberwunden beenden konnte.

Samuelite führte in der 10. Runde in einer etwas glitschig gewordenen Kurve und zog sich einen Beinbruch zu. Russ-Norton erlitt mit seiner Maschine nach einem Sturz Schwierigkeiten und mußte ebenfalls aufgeben, nachdem er 1935 in dieser Klasse bereits einmal einen Sieg in Pödenstein-Ernstthal davongetragen hatte. Eine große Reihe Privatfahrer mußte in diesem mörderischen Kampf die Waffen strecken, so u. a. Lewis auf MZS und Richmond-Berlin auf Hugel.

Roth-Bayreuth beendete als Siebenter im Gesamtergebnis die 350er Klasse.

Nach dem Rennen wurde, während die Nationalhymne gespielt wurde, zu Ehren des englischen Sportskameraden die Nationalflagge gehißt, während die Hunderttausende mit erhöhtem Respekt diesem feierlichen Akt den rechten Rahmen gaben.

### Deutscher Sieg in der schweren Klasse

Zwischen war es 8 Uhr geworden, als sich 25 Fahrer der Klasse C bis zu 500 ccm über 40 Runden = 844 Kilometer dem Starter stellten. Wird es dem Feldweibel

weiter gelingen, den Siegeszug der deutschen Firma vom Vorjahr fortzusetzen und wird es ihm gleichzeitig möglich sein, mit einem Sieg die endgültige Selbsterhellung der Norton-Maschinen zu brechen? Das war die große Frage, die sich alle vor Beginn des Rennens vorlegten. Und, um es gleich vorweg zu nehmen, Meier kam, sah und siegte in einer Art, daß jedem Sportler das Herz höher schlagen mußte. Von der ersten bis zur letzten Runde lag er an der Spitze, fuhr geschickt, beanspruchte die Maschine nicht zu sehr und turbte sein Penium so herunter, daß sein Sieg trotz Retardierung niemals gefährdet wurde.

Bedinglich Freitz und Dankeß, beide Norton, konnten sein Tempo mithalten und auch in dieser Reihenfolge die nächsten Plätze belegen. Ganzam auf der neuen Geleise, der im Training außerordentlich gute Leistungen gezeigt hatte, schied wegen Kupplungsschwierigkeiten vorzeitig aus, so daß man sich kein richtiges Bild von der wirklichen Geschwindigkeit der Maschine, die zum ersten Male bei einem internationalen Rennen auftrat, zu machen.

Häufiger-Wien auf BMW, der bisher hauptsächlich Grabadrennen gefahren hatte, schied durch einen Sturz, bei dem aber seine Maschine unbrauchbar wurde, vorzeitig aus. Die Hitze und das Tempo forderte weitere Opfer, so daß das Feld erheblich zusammenschmolz. Der Privatfahrer Widenmeyer aus Nordheim auf BMW, erlitt u. a. bei einem Sturz einen Oberschenkelbruch und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Bod-Mannheim und Vommel-Breslau, beide Auto Union/DKW, lieferten sich mit ihren gleichstarken Maschinen während des ganzen Rennens einen Kampf, bei dem sie wohl selten mehr als 20 Meter auseinander waren. Der laufende Dritte aus diesem Zweikampf war Herr auf Auto Union/DKW, der als erster Privatfahrer durchs Ziel ging.

Der Korpsführer beglückwünschte den Sieger. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die 800 000 Volksgenossen Zeuge eines Rennens gewesen wären, das hart und schnell durchgeführt wurde. Der deutsche Sieg in der schweren Klasse freute alle besonders, und an den Fahrer und Reichskanzler habe er folgendes Telegramm geschickt:

Vor 800 000 motorsportbegeisterten Zuschauern errang Feldweibel Meier heute auf dem Sachsentag den Großen Preis von Europa für Deutschland und gewann damit gleichzeitig Ihren ersten Preis.

Heil mein Führer!

Bei der sich anschließenden Preisverteilung gedachte der Führer des deutschen Kraftfahrersport, Korpsführer Kühnlein, der gesamten Leistungen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die DAV, das Rennen nach Deutschland gegeben habe. Er wies noch einmal auf den glänzenden Verlauf der Veranstaltung am Sachsentag hin und betonte, daß dieser in Zukunft für den Großen Preis von Deutschland bzw. Europa fest gewählt werden solle. Er dankte dann besonders der deutschen Wehrmacht dafür, daß sie in so hervorragender und kameradschaftlicher Weise an der Förderung des deutschen Motorsports mitarbeitete.

Dann verteilte der Korpsführer die Ehrenpreise des Gauleiters und Reichskanzlers Martin Wastmann, des sächsischen Staatsministers für Wirtschaft und Arbeit, Bent, den des Oberbürgermeisters Schmidt von der Stadt Chemnitz, den der Vereinigung deutscher Motorradfabriken

und den von ihm gestifteten. An die Besucher richtete er aber den Appell, den Umark genau so diszipliniert durchzuführen wie den Umark.

Die Rennen hatten folgende Ergebnisse:  
Klasse A bis 250 ccm: 1. Kluge-DKW: 2:22,80,2 = 126,6 Kilometerstunden; 2. Petruschke-DKW: 2:22,85,8 = 126,4 Kilometerstunden; 3. Lotte-DKW: 2:26,16,4 = 2 Rd. zur.; 4. Rohlf-DKW: 2:26,17,2 = 2 Rd. zur.; 5. Gabelma-DKW: 2:26,88,8 = 2 Rd. zur.; 6. Trems-DKW: 2:27,00,4 = 2 Rd. zur.

Klasse B bis 350 ccm: 1. White-Norton: 2:40,48,2 = 128,4 Kilometerstunden; 2. Winkler-DKW: 2:44,44,1 = 125,90 Kilometerstunden; 3. Wänche-DKW: 2:44,28,2 = 1 Rd. zur.; 4. Messors-Velocette: 2:42,00,4 = 2 Rd. zur.; 5. Bodmer-MZS: 2:44,45,0 = 2 Rd. zur.; 6. Denge-MZS: 2:45,00,0 = 2 Rd. zur.

Klasse C bis 500 ccm: 1. Feldweibel Meier-DKW: 2:28,00,1 = 132,5 Kilometerstunden; 2. Dankeß-Norton: 2:30,01,8 = 127,50 Kilometerstunden; 3. Freitz-Norton: 2:31,03,0 = 126,65 Kilometerstunden; 4. Kraus-DKW: 2:30,04,2 = 2 Rd. zur.; 5. Herr-DKW: 2:31,03,0 = 4 Rd. zur.; 6. Vommel-DKW: 2:31,28,3 = 4 Rd. zur.

In dem Rennen, das zur deutschen Motorradmeisterschaft gewertet wurde, stellte in der Klasse bis zu 250 ccm Kluge den Titel sicher. Selbst wenn Kluge beim Hohenheimrennen sich nicht placiert, ist ihm der Titel auf Grund der bisherigen Punktzahlen in der Meisterschaft, in Hamburg und in Pödenstein nicht zu nehmen. Auch in der Punktwertung der Europameisterschaft liegt er weit vorn, da er sämtliche sechs großen Preise des Jahres stetig beendete. In der Klasse der Maschinen bis zu 350 ccm fuhr Winkler vor Bodmer und Wänche, sämtlich Auto Union/DKW.

Es war bereits 8 Uhr geworden, als die Hunderttausende sich auf den Heimweg machten. Sie alle waren froh und glücklich darüber, diesen großen Tag am Sachsentag mit erlebt und gesehen zu haben, wie aus schärfstem Wettkampf zwei deutsche Maschinen siegreich hervorgingen. Sie lebten wieder beim, und eine Meierfahrt erzählte mir gestern abend im Omnibus, daß sie zwar tolle Dinge und hungrig sei, daß sie aber dieses gewaltige Erlebnis von Pödenstein-Ernstthal nicht missen möchte.

So wie es ihr ging, so ging es auch Tausenden anderen. Und wenn im nächsten Jahre die MZS-Motorgruppe Sachsen, deren Einsatz der Männer des RSR, des Roten Kreuzes, der Polizei und sonstiger Hilfskräfte wiederum als vorbildlich angeprochen werden mußte, wieder rufi, so werden diesem Rufe wieder die Hunderttausende folgen.

Wenn man aber die Leistungen der Fahrer und der vielen freiwilligen Helfer hervorhebt, so muß man auch den verantwortlichen Männern danken, durch deren rücksichtslosen Einsatz es gelang, diese internationale Veranstaltung in diesem Rahmen und in dieser einzigartigen Geschlossenheit aufzuführen.

Viele Wochen und Nächte haben sie gearbeitet, und der schöne Lohn für sie alle, die an irgend einer Stelle mitgewirkt haben, dürfte wohl das allgemeine Urteil sein „Es hat geklappt!“

## Ein wahrer Bekehrfilm für die Jugend!

Der Film „NS-Kampfspiele 1937“ im Capitol begeistert!

Gestern vormittag stand das „Capitol“ unserer Stadt ganz im Sinne der braunen Armeesoldaten. Durch Vermittlung der SA, der NSDAP, Sturm 24/101 (Sturmabteilung Kubach) war es gelungen, den für unsere heranwachsende Jugend so wertvoll produzierten Film „NS-Kampfspiele 1937“ hier abrollen zu lassen.

Im Reifein zahlreicher Vertreter der Partei, u. a. des stellvertret. Kreisleiters Vg. Schreiber, der Mitglieder der Partei sowie einem sehr gut besuchten Hause lehrte die zweistündige Filmveranstaltung mit all ihrer Materie in Gestalt einer Vorgesprache allen Besuchern den tiefen Sinn des Kameradschaftsgeistes, des Einsatzwillens des einzelnen Kämpfers und überhaupt des Mannschaftsgeistes. Dies betonte auch, nachdem ein Ehrensturm der SA auf der Bühne aufgestellt genommen und der Kamerad Kerschmer durch einige martige Kernsprüche erheitert hatte, Sturmabteilungsführer Kaudisch in seiner Eröffnungsansprache. Es sei eine unbedingte Forderung zur Erhaltung des Bestandes unseres Volkes und Reiches, daß jeder deutsche Mann wehrhaft sein und bleiben muß. Der Redner erinnerte an den Verfall nach Kriegsende, an die kleinen Gruppen der vielen Splitterparteien und stellte demgegenüber die vielen im Kameradschaftsgeist geeinten Gliederungen der heutigen Bewegung. In die Hände der SA habe der Oberste SA-Führer Adolf Hitler die Erhaltung der Wehrfähigkeit des deutschen Mannes gelegt und appellierte an die deutsche Jugend, sich in diese Reihen einzugliedern. Das Denkmal Vangermarks deute den Soldatentum, das der Feldherrnhalle von Kameradern!

Nach weiteren Kernsprüchen stellte der Film die verschiedenen Aufstellungen der Gliederungen, wie SA, Marine-SA, usw. dar, die in den verschiedenen Städten zur Ausstrahlung gekommen waren. Da begeistert die verschiedenen Vorträge der Polizei, des RSR, des

SA-Malbewesens mit Freund „Vudell“ sowie der Reiter-SA. Vacholden gab es mitunter bei den mannigfachen Hinderniskämpfen; so u. B. am Wasserarbeiten, an der vier Meter hohen Holzwand und dergl. Hier zeigte sich erst deutlich die Einsatzbereitschaft gegenüber den einzelnen Kameraden. Die Aufstellungs-Kampfspiele der SA im Olympia-Stadion zu Berlin bildeten den Abschluß des 1. Teiles.

Nach kurzer Pause rollte dann der 2. Teil mit dem alten Nürnberg, der Stadt der Reichsparteitage. Dem kamen die neuen wichtigen Gebäude der neuesten Zeit zu Gesicht und erweckten größte Bewunderung bei allen. Die NS-Kampfspiele in Form einer neuen, eigenen Leistungsschau haben das gleiche Bild, wie schon geschildert. Ueberall dort, wo der sportliche Wehrgedanke Geltung fand, da war auch unser begeisterter Reichsleiter Staatssekretär SA-Obergruppenführer v. Lohammer und Osten zu finden. Weiter deutete der Reichsleiter die Grundsteinlegung durch Adolf Hitler zum neuen größten Sportforum der Welt mit einem Fassungsvermögen von 400 000 Besuchern an. Die in der SA geleistete Breitenarbeit fand durch die Auslese und Auswahlkämpfe ihre Krönung in den NS-Kampfspiele in Nürnberg. Der Film gab einen lebendigen Einblick in die Arbeit und führte uns die Leistungen der SA-Männer klar vor Augen. Hier war jedem die Möglichkeit geboten, seine Anteilnahme an der Arbeit der SA zu bekunden, und sich von dem Geleisteten zu überzeugen.

Der stellvertret. Kreisleiter Vg. Schreiber ergriff das Wort und richtete martige und aufrüttelnde Ausführungen im Sinne des Wehrgedankens an alle Besucher. Mit einem Bekenntnis zum Führer und zur ewigen Kraft der Nation fand die Filmveranstaltung gegen 12 Uhr ihr Ende.

allein bilde der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler mit berechtigtem Stolz.

Mit freudigen Worten dankte Vannführer Wobli für die Ausführungen des Vg. Schreiber und mit dem Wunsch auf ein gesundes Wiedersehen in Nürnberg zum Reichsparteitag trennte man sich. Nach Ausgabe der Wehrbriefe und dem Befehl des heutigen Umarkes aus unserer Gegend, der in der 8. Stunde in Richtung Weifen erfolgte, begaben sich dann die Berliner Dillern in die Quartiere.

### Lagerbericht aus Königstein

Es ist schon eine lange Zeitspanne verstrichen, seit wir unsere Heimatorte verlassen haben. Nun ist die Zeit wie im Fluge verstrichen und unser Lager geht bereits dem Ende entgegen. Nur noch wenige Tage trennen uns von der Heimat. Einen der schönsten und interessantesten Teile unseres Heimatgutes haben wir kennengelernt. Von den historischen Stätten, der vielbesungenen Festung Königstein sowie der nicht minder bekannten Jugendburg Hohenstein angefangen, haben wir die ganze Gegend durchstreift und bewundert. Es ist eine Freude, diese schöne wie abwechslungsreiche Gegend kennenzulernen. Wie ein riesiges Band windet sich die Elbe durch Täler und Schluchten. Röhre und Dampf geben friedlich auf dieser wichtigen Lebensader dahin. Von den Höhen rauscht Holz der Wald sein monotonen Lied. Schützern schauen einsame Bauerneigebäude hinter Bäumen hervor. Ein eingeatmetes Bild bietet uns die Stadt Königstein bei Nacht. Bahel wie Amfelsall über auf den einsamen Wanderer einen aberwältigenden Eindruck aus. Auf der Felsenbahn zu Raichen herrscht zur Zeit reger Betrieb. Unsere Wimpfe waren von diesen Spielen reißend begeistert. Den Abschluß unseres Lagers bildet dann eine Dampferfahrt nach Dresden. Hier wird die Ausstellung „Sachsen am Ritz“ bestaunt. Am Dienstag, dem 9. August, gegen 9.30, trifft dann die Lagerbesagung in ihren Heimatorten ein. Dans Daiba.

## Riesa und Umgebung

Wettervorherlage für den 9. August 1938. (Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden) Heiter, warm, örtliche Gewittertätigkeit, Winde um Ost bis Südost.

9. August: Sonnenaufgang 4.31 Uhr. Sonnenuntergang 19.39 Uhr. Mondaufgang 18.30 Uhr. Monduntergang 2.47 Uhr.

Polizeibericht. In dem vor einigen Tagen gegebenen Hinweis auf einen Betrüger, der vor allem bei Handwerker aufgetreten ist, wird berichtet, daß er am 27. 7. 38 in der Person des Schriftstellers W. H. 51 Jahre alt, 1,70 Meter groß, von schmächtiger Gestalt, mit grau meliertem vollen Haar, länglichem gebundenem Gesicht, großer ausgeprägter Nase, aufgeworfenen Lippen, stehendem Blick, mit graubraunem Anzug bekleidet, in Leipzig festgenommen worden ist. H. hat für angeblich zahlungsfähige Auftragneher Wohnungsbeintragungsgegenstände bestellt und zum Zwecke des Ueberwindens des Kaufpreises Postanweisungen ausgestellt, für die er sich dann von den Handwerkern die Vorträge hat geben lassen, die er in seinem Ruhezimmer verwendet hat. Da er ausschließlich von diesen Beträgen gelebt haben will, diese aber in den einzelnen Fällen immer verhältnismäßig niedrig geblieben sind, besteht der Verdacht, daß er in den ausgekauften Orten immer mehrere solcher Beträgereien ausgeführt hat. In Riesa ist ein Fall zur Anzeige gekommen. Weitere Festlegungen wollen umgehend Anzeige bei ihren zuständigen Polizeistellen erstatten.

Wohin Schafe auf die Straße? Auf der Streifenstraße hatte sich gestern nachmittags ein Schaf freigegeben und lief rücksichtslos auf die Straße — auch Menschen begeben ja manchmal diesen Fehler! Dabei geriet es einem Motorradfahrer, auf dessen Sozius die Frau des Mannes Platz genommen hatte, direkt vor die Maschine. Der Fahrer kam zum Stürzen und auch das Schaf wälzte sich auf der Straße. Die beiden auf dem Motorrad sitzenden Personen erlitten zahlreiche Verletzungen und das Schaf mußte sogar abgetötet werden. Außerdem ist der Besitzer des Tieres wahrscheinlich noch strafbar, weil er das Tier frei auf der Straße umherlaufen ließ.

Ueber 6000 Volksgenossen besuchten die Ausstellung „Der Vierjahresplan“. Die am Sonnabend und Sonntag herrschende tropische Hitze wirkte sich naturgemäß auch auf den Besuch der Ausstellung „Der Vierjahresplan“ aus. Während der drei Tage dieses Jahresfestes nahmen rund 6000 Volksgenossen die Gelegenheit wahr, sich über die wichtigsten Aufgaben selbst zu überzeugen. — Heute früh wurde die Schauhalle abgebaut und heute mittags 1 Uhr begann bereits der Aufbau auf dem Königsplatz in Leipzig.

Jungbau 101 kehrt zurück. Morgen um 16.30 Uhr trifft der Sonderzug des Jungbau 101 wieder in Riesa ein. Die Stimmung ist ganz groß, das Wetter sehr gut.

Fahrt nach Dresden. Auto-Fischer fährt Freitag, 12. 8., nach Dresden-Reid zum Radrennen um den Preis der Stadt Dresden.

Berminderte Tilgung für Kinderreiche Neubauern. Im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister hat sich der Reichsfinanzminister damit einverstanden erklärt, daß die Einrichtungsarbeiten an Kinderreiche Neubauern, also an Neubauern mit 4 oder mehr Kindern, allgemein statt mit 4% nur mit 2% getilgt zu werden brauchen. Wenn es in besonders gelagerten Fällen erforderlich ist, daß auch bei anderen als Kinderreichen Neubauern eine niedrigere Tilgungsrate gewährt werden muß, so ist an den Minister zu berichten.

Ueberflüssig gewordene Stellenersatzung. Vor einigen Jahren traf die Reichsanhalt mit dem Reichsarbeitsführer eine Vereinbarung, wonach die durch Entlassung zum Arbeitsdienst frei werdenden Stellen unter Verwendung von roten Postkarten ersetzt werden

folten, u  
belegen  
denben  
Werbem  
meibung  
fassungb  
Wenn m  
für unles  
aus Was  
auch nich  
Wensch  
Chemist  
ich nur  
unreinig  
auf sein  
Dinge a  
und a  
nährung  
ten, G  
wichtig  
Darau  
wenn fl  
kauft.  
Sommer  
Deshalb  
gibt B  
mit voll  
oder al  
reichlich  
Deran  
Erne,  
eignete  
magliche  
Urlands  
mit id  
Glya a  
hinweg  
Ueberfl  
krankte  
nachmi  
Fonden  
fabren  
Anpro  
der de  
Die S  
Wiesen  
beim  
Zod zu  
Somma  
ferdin  
fabrac  
nung  
am G  
lebere  
lich. G  
gebrod  
schü  
älteste  
Stund  
die W  
wurde  
famene  
erlitt  
Vande  
einen  
Rame  
der G  
gegen  
Der  
Die  
nebra  
feld  
malch  
rieme  
vernt  
Ernt  
Schre  
Kraff  
und  
Kraff  
erlag  
Begn  
ablich  
leiblich  
mit  
über  
und  
haus  
gelte  
rige  
und  
eine  
rige  
wur  
rieg  
Wag  
deie  
Füg  
neor  
ber  
and  
bau  
hol  
ibe  
sted  
mä  
die  
Kell  
pud  
plü  
all  
nal